K-2-570 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Harald Moritz (KV Berlin-Treptow/Köpenick)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 495 bis 496:
~~Besonders~~Sie ist komfortabel, erschließt Quartiere wie der Bus, bietet demgegenüber aber Platz für mehr Fahrgäste. Wer sie nutzen will, muss keine Treppen steigen. Fährt sie auf eigenem Gleisbett, kann sie an jedem Stau vorbeifahren. Bau und Betrieb sind preiswerter als bei der U-Bahn. Viele Argumente sprechen also für den Ausbau des Straßenbahnnetzes. Deshalb wollen wir besonders den Bau weiterer Tramverbindungen wollen wir fortsetzen. In den kommenden Jahren wird das Straßenbahnnetz um ein Drittel verlängert – zunächst nach Adlershof, zur Turmstraße

Von Zeile 498 bis 500:
nach Spandau, zum Hermannplatz, zum Rathaus Steglitz, nach Tegel und zum Bahnhof Zoo Straßenbahnen fahren~~. Um das gewährleisten zu können, braucht die BVG neue und moderne Züge und Busse~~.

Auch die Außenbezirke werden perspektivisch besser an das Tram-Netz angebunden. Wir wollen uns dabei am „Zielnetz Berlin 2050“ des Bündnisses „Pro Straßenbahn Berlin“ orientieren.

Unterstützer*innen

Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Johanna Haffner (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg); Heiner von Marschall (KV Berlin-Reinickendorf); Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Georg P. Kössler (KV Berlin-Neukölln); Philipp Ahrens (KV Berlin-Lichtenberg); Anja Schillhaneck (KV Berlin-Kreisfrei); Jacob Zellmer (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Willi Junga (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Sophia van Vügt (KV Berlin-Neukölln); Philip Schmitz (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Jakob Wilke (KV Berlin-Lichtenberg); Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick)